

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0391/2016/BV

Datum:
10.11.2016

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Tiefbauamt
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Mobilitätsnetz Heidelberg 2020
Teilprojekt Haltestelle
Hauptbahnhof/Kurfürstenanlage,
hier: Maßnahmegenehmigung zum 1.
Realisierungsabschnitt Umgestaltung
Bahnhofsvorplatz,
Verlagerung der Fahrradabstellflächen,
Umsetzung Regionalbushaltestelle**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Dezember 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	22.11.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.11.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	07.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	20.12.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Im Rahmen der Maßnahmengenehmigung für das Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 - Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West (Drucksache 0197/2016/BV) wurden bereits Mittel für Maßnahmen der Ideenstudie in Höhe von 370.000 Euro genehmigt. Der erste Realisierungsabschnitt der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll über die rnv-Maßnahme hinaus in dem dargestellten Flächenumfang und in der vorgeschlagenen Gestaltung erweitert werden. Der damit verbundenen Flächenerweiterung von circa 670 m² und der Umsetzung erster Freiraumelemente, die zu Kosten in Höhe von 400.000 Euro führen, wird unter dem Vorbehalt des Beschlusses zum Haushaltsplan 2017/2018 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe zugestimmt.*
- *Der ersten Phase der Verlagerung der Fahrradabstellplätze wird zugestimmt. Die Mittelbereitstellung erfolgt im Haushaltsplan 2017/2018 in den Teilhaushalten der Ämter 81 in Höhe von 70.000 Euro und 67 in Höhe von 80.000 Euro.*
- *Die gleichzeitige bauliche Umsetzung der Regionalbushaltestelle mit Zweirichtungsradweg im Zusammenhang mit der Maßnahme Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West wird zur Kenntnis genommen. Die Finanzierung erfolgt über die Maßnahmengenehmigung Drucksache 0197/2016/BV:*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	in Euro
Erweiterung 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz über den Geltungsbe- reich der rnv hinaus	400.000
Verlagerung der Fahrradständer und Befestigung der Grünflächen	150.000
Bauliche Umsetzung Regionalbushaltestelle und Radweg	515.000
Einnahmen:	
Erwartete Fördermittel bei Regionalbushaltestelle und Radweg	80.000
Finanzierung:	
Erweiterung 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz über den Geltungsbe- reich der rnv hinaus	
<ul style="list-style-type: none"> • Veranschlagung DH 2017/2018¹ TH 66 Projekt 8.66111712.700: Neugestaltung Bahnhofsvorplatz, davon 2017: 100.000 kassenwirksam und 300.000 VE 2018: 300.000 kassenwirksam 	400.000
Verlagerung der Fahrradständer und Befestigung der Grünflächen	
Die Finanzierung erfolgt aus den im DH 2017/2018 in den Teilhaushalten 81 (70.000 Euro) und 67 (80.000 Euro) veranschlagten Haushaltsmitteln.	150.000
Bauliche Umsetzung Regionalbushaltestelle und Radweg	
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über Maßnahmegenehmigung Drucksache 0197/2016/BV, hier. Unvorhergesehenes 	515.000

Zusammenfassung der Begründung:

Der erste Realisierungsabschnitt der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll über die rnv-Maßnahme hinaus in dem dargestellten Flächenumfang und in der vorgeschlagenen Gestaltung umgesetzt werden. Die Herstellung gemeinsam mit der rnv-Maßnahme ist aus Gründen der Effizienz, Kosteneinsparung, Gestaltung und der logistischen Abwicklung sinnvoll.

Um die Abwicklung des Fahrradparkens am Bahnhof während der Bauphase nicht zu stark einzuschränken, sollen im Umfeld des Bahnhofs mehrere Angebote gemacht werden.

Die Regionalbushaltestelle in der Kurfürstenanlage wird barrierefrei umgebaut und der dahinterliegende derzeitige Einrichtungsradweg wird in einen Zweirichtungsradweg bis zur Kaiserstraße umgebaut.

¹ Mittelbereitstellung unter dem Vorbehalt des Gemeinderatsbeschlusses zum Doppelhaushalt 2017/ 2018 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 22.11.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschuss vom 22.11.2016

- 9 Mobilitätsnetz Heidelberg 2020**
Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof/Kurfürstenanlage,
hier: Maßnahmegenehmigung zum 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahn-
hofsvorplatz,
Verlagerung der Fahrradabstellflächen,
Umsetzung Regionalbushaltestelle
Beschlussvorlage 0391/2016/BV

Herr Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt und erläutert zusammenfassend die geplante Maßnahmegenehmigung. Weiter erklärt Herr Erster Bürgermeister Odszuck, die Fraktion „Bündnis 90 Die Grünen“ habe einen Sachantrag zu diesem Tagesordnungspunkt angekündigt. Des Weiteren habe die „Bürgerinitiative Ökologische Mobilität“ eine Stellungnahme zur Planung der Fußwege und Radstreifen an der Nordseite des Hauptbahnhofs an die Stadtverwaltung Heidelberg gerichtet. Sowohl der angekündigte Sachantrag der „Fraktionen Bündnis 90 Die Grünen“, als auch die Stellungnahme der „Bürgerinitiative Ökologische Mobilität“, befasse sich mit dem Thema Fuß- und Radverkehr. Eine Beratung hierüber sei im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr sinnvoll. Hier sei auch das Amt für Verkehrsmanagement anwesend und könne Stellung beziehen. Bei der jetzigen Beratung im Bau- und Umweltausschuss gehe es inhaltlich in der Hauptsache um die Platzgestaltung. Herr Erster Bürgermeister Odszuck schlägt daher vor, den angekündigten Sachantrag der „Fraktion Bündnis 90 Die Grünen“ sowie die Stellungnahme der „Bürgerinitiative Ökologische Mobilität“ in der kommenden Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses zu behandeln. Stadträtin Dr. Meißner meldet sich zu Wort. Sie befürworte, die Argumente der „Bürgerinitiative Ökologische Mobilität“ durch die Verwaltung zu prüfen. Stadtrat Wetzel meldet sich als Vertreter der „Fraktion Bündnis 90 Die Grünen“ zu Wort und erklärt, er sei mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden. Der angekündigte Sachantrag wird nicht gestellt.

Im weiteren Verlauf meldet sich Stadträtin Dr. Schenk zu Wort und erkundigt sich, wie sich die Mehrkosten in Höhe von 400.000.- € zusammensetzen. Sie bittet um Auskunft, wie hoch der finanzielle Anteil für die beiden vorgesehenen Pflanzinseln sei. Der Standort der Pflanzinseln sei ihrer Meinung nach unglücklich gewählt. Frau Merkel vom Stadtplanungsamt erklärt hierzu, es werde im Rahmen der RNV-Baumaßnahme so viel und so sinnvoll wie möglich aus dem Siegerentwurf des Wettbewerbs umgesetzt, den der Bau- und Umweltausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen habe. Der Anteil für die Pflanzinseln betrage 120.000 €. Für die Beleuchtung des Platzes, welche von der RNV nicht vorgesehen sei, müsse 15.000.- € kalkuliert werden. Die Positionierung der Pflanzinseln stelle eine schöne Auftaktsituation dar. Frau Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, ergänzt, es sei wichtig, vernünftige und schlüssige Abgrenzungen zwischen Erneuerung und Bestand zu finden. Eine wirre Stückelung müsse vermieden werden. Dies sei mit der vorgeschlagenen Planung gelungen. Die Erneuerungen geben einen Vorgeschmack auf die zukünftige Platzgestaltung. Im weiteren Verlauf stellt Herr Erster Bürgermeister Odszuck den Beschlussvorlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Im Rahmen der Maßnahmengenehmigung für das Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 - Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West (Drucksache 0197/2016/BV) wurden bereits Mittel für Maßnahmen der Ideenstudie in Höhe von 370.000 Euro genehmigt. Der erste Realisierungsabschnitt der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll über die rnv-Maßnahme hinaus in dem dargestellten Flächenumfang und in der vorgeschlagenen Gestaltung erweitert werden. Der damit verbundenen Flächenerweiterung von circa 670 m² und der Umsetzung erster Freiraumelemente, die zu Kosten in Höhe von 400.000 Euro führen, wird unter dem Vorbehalt des Beschlusses zum Haushaltsplan 2017/2018 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe zugestimmt.*
- *Der ersten Phase der Verlagerung der Fahrradabstellplätze wird zugestimmt. Die Mittelbereitstellung erfolgt im Haushaltsplan 2017/2018 in den Teilhaushalten der Ämter 81 in Höhe von 70.000 Euro und 67 in Höhe von 80.000 Euro.*
- *Die gleichzeitige bauliche Umsetzung der Regionalbushaltestelle mit Zweirichtungsradweg im Zusammenhang mit der Maßnahme Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West wird zur Kenntnis genommen. Die Finanzierung erfolgt über die Maßnahmengenehmigung Drucksache 0197/2016/BV:*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 08:00:01 Stimmen

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 08 Nein 00 Enthaltung 01

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 23.11.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 23.11.2016

4 **Mobilitätsnetz Heidelberg 2020** **Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof/ Kurfürstenanlage,** **hier: Maßnahmegenehmigung zum 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahn-** **hofsvorplatz, Verlagerung der Fahrradabstellflächen, Umsetzung Regionalbushal-** **testelle** Beschlussvorlage 0391/2016/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner eröffnet den Tagesordnungspunkt und verweist auf den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (siehe Anlage 06 zur Drucksache 0391/2016/BV), welcher als Tischvorlage ausgelegt ist, sowie das Ergebnisblatt des Bauausschusses vom 22. November, welches ebenfalls als Tischvorlage ausgelegt ist. Er übergibt das Wort an Frau Keuchel vom Amt für Verkehrsmanagement, die die Planungen anhand einer Power-Point Präsentation erläutert. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz äußert Zweifel, dass die Fahrradparkplätze in der Kurfürstenanlage angenommen werden würden, da diese zu weit weg vom Bahnhof seien. Er regt an, dass es mobile Abstellanlagen geben solle, damit diese auch an einen anderen Standort verlagert werden können.

Stadtrat Rothfuß erläutert den Antrag seiner Fraktion. Frau Keuchel antwortet, dass sie bei der in der Beschlussvorlage empfohlenen Variante bleiben wolle. Der Vorschlag würde einen Zweirichtungsweg bis zur Bahnhofstraße vorsehen. Im weiteren Verlauf der Kurfürstenanlage werde der Radweg nicht an den Häusern entlanggeführt, sondern neben dem Gehweg zur Straße hin. Dieses begreifbare System, dass auch an anderer Stelle in der Stadt zu finden sei, wolle man hier weiter fortführen. Die jetzige Planung sehe 2,50 Meter als Gehweg und 2,50 Meter als Fahrradweg vor. Hinzu würden 2,50 für die Wartefläche kommen. Diese könne auch als Gehweg genutzt werden. Es seien Poller vorgesehen, damit die Fußgänger aus dem Wartebereich nicht gleich auf den Radweg treten würden.

Der zweite Punkt des Antrages, die Führung des Radweges von der Lessingstraße zur Mittermaierstraße, sei der schwierigste Teil des Knotenpunktes gewesen. Es mussten durch die parallel laufenden Planungen zu den Lichtsignalanlagen viele Varianten verworfen werden. Gerade die Nord-Süd-Fahrbeziehungen sowie die Ost-West-Route zum Hauptbahnhof seien hier sehr wichtig und stark frequentiert. Man habe bei der Planung darauf geachtet, dass die Flächen direkt dem Radverkehr zugeordnet werden können und nicht, dass alle Verkehrsteilnehmer an einem Punkt ankommen und sich erst sortieren müssen. Die vorgeschlagene Lösung sei die beste und die leistungsfähigste Variante.

Stadträtin Dr. Meißner ergänzt, dass sie die Argumente nachvollziehen könne. Sie halte es grundsätzlich für schwierig, wenn ein Fahrradweg zwischen zwei PKW-Spuren entlanggeführt werden würde, da dies bei manchen Radfahrern Unsicherheit auslösen könne. Die Erläuterungen konnten sie allerdings überzeugen und sie werde der vorgeschlagenen Variante zustimmen.

Stadtrat Rothfuß bemerkt, dass er Punkt 1 seines Antrages zurückziehen werde.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner lässt über den geänderten **Antrag** der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen abstimmen:

Führung des Radwegs von der Lessingstraße zur Mittermaierstraße: Führung analog der Lösung Mittermaier-/Bergheimerstraße oder Hackteufel/Karlstor. Die Radspur aus der ehemaligen Busspur von der Montpellierbrücke über die Rechtsabbiegerspur der Kfz hinweggeführt wird und die Radfahrer zusammen mit dem geradeausfahrenden Kfz-Verkehr hier über den Knoten geführt werden. Damit können die absehbaren Platzprobleme an der neuen südlichen Fuß- und Radampel Weststadt - Bahnhof mit hohem Fuß- und Radverkehr vermieden werden.

Ergebnis: mit 6:11:0 mehrheitlich abgelehnt

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Im Rahmen der Maßnahmengenehmigung für das Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 - Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West (Drucksache 0197/2016/BV) wurden bereits Mittel für Maßnahmen der Ideenstudie in Höhe von 370.000 Euro genehmigt. Der erste Realisierungsabschnitt der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll über die rnv-Maßnahme hinaus in dem dargestellten Flächenumfang und in der vorgeschlagenen Gestaltung erweitert werden. Der damit verbundenen Flächenerweiterung von circa 670 m² und der Umsetzung erster Freiraumelemente, die zu Kosten in Höhe von 400.000 Euro führen, wird unter dem Vorbehalt des Beschlusses zum Haushaltsplan 2017/2018 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe zugestimmt.*
- *Der ersten Phase der Verlagerung der Fahrradabstellplätze wird zugestimmt. Die Mittelbereitstellung erfolgt im Haushaltsplan 2017/2018 in den Teilhaushalten der Ämter 81 in Höhe von 70.000 Euro und 67 in Höhe von 80.000 Euro.*
- *Die gleichzeitige bauliche Umsetzung der Regionalbushaltestelle mit Zweirichtungsradweg im Zusammenhang mit der Maßnahme Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West wird zur Kenntnis genommen. Die Finanzierung erfolgt über die Maßnahmengenehmigung Drucksache 0197/2016/BV.*

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: mehrheitliche Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 03

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.12.2016

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 20.12.2016:

6. **Mobilitätsnetz Heidelberg 2020**
Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürstenanlage,
hier: Maßnahmegenehmigung zum 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahn-
hofsvorplatz, Verlagerung der Fahrradabstellflächen, Umsetzung Regionalbushal-
testelle
Beschlussvorlage 0391/2016/BV

Als Tischvorlage wird ein **Antrag** der FDP / FWV verteilt (Anlage 7 zur Beschlussvorlage 0391/2016/BV):

Der Gemeinderat möge zu Absatz 1 der Beschlussvorlage alternativ beschließen:

Im Rahmen der Erneuerung der rnv-Maßnahme Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürstenanlage West wird im dargestellten Flächenumfang lediglich der Oberflächenbelag des Bahnhofsvorplatzes erneuert - nach Maßgabe des 1. Preisträgers der Ideenstudie. *Nicht realisiert wird die geplante Pflanzinsel zwischen Bahnhofsgebäude (Ostseite) und Touristinformation.*

Stadträtin Dr. Schenk begründet den Antrag.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt den Antrag der FDP / FWV zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mit 24 : 20 : 2 Stimmen beschlossen

Somit wird folgende ergänzte Beschlussempfehlung zur Abstimmung gestellt (Ergänzung fett gedruckt):

Beschluss des Gemeinderates:

- *Im Rahmen der Maßnahmegenehmigung für das Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 - Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West (Drucksache 0197/2016/BV) wurden bereits Mittel für Maßnahmen der Ideenstudie in Höhe von 370.000 Euro genehmigt. Der erste Realisierungsabschnitt der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll über die rnv-Maßnahme hinaus in dem dargestellten Flächenumfang und in der vorgeschlagenen Gestaltung erweitert werden. Der damit verbundenen Flächenerweiterung von circa 670 m² und der Umsetzung erster Freiraumelemente, die zu Kosten in Höhe von 400.000 Euro führen, wird unter dem Vorbehalt des Beschlusses zum Haushaltsplan 2017/2018 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe zugestimmt.*
Nicht realisiert wird die geplante Pflanzinsel zwischen Bahnhofsgebäude (Ostseite) und Touristinformation.

- *Der ersten Phase der Verlagerung der Fahrradabstellplätze wird zugestimmt. Die Mittelbereitstellung erfolgt im Haushaltsplan 2017/2018 in den Teilhaushalten der Ämter 81 in Höhe von 70.000 Euro und 67 in Höhe von 80.000 Euro.*
- *Die gleichzeitige bauliche Umsetzung der Regionalbushaltestelle mit Zweirichtungsweg im Zusammenhang mit der Maßnahme Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West wird zur Kenntnis genommen. Die Finanzierung erfolgt über die Maßnahmengenehmigung Drucksache 0197/2016/BV.*

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Ergänzung
Enthaltung 5

Begründung:

1. Umgestaltung Bahnhofsvorplatz

1.1. Erster Realisierungsabschnitt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21. Juli 2016 der Planung des 1. Preisträgers der Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, dem Büro Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten grundsätzlich zugestimmt (Drucksache 0108/2016/IV).

Zwischenzeitlich wurde das Büro Bierbaum Aichele gebeten, die im Rahmen der Ideenstudie vorgelegte Planung an die gegebenen Rahmenbedingungen anzupassen und ein Oberflächenkonzept zu erstellen. Die Plananpassung war erforderlich, da der Bau eines Radhauses mit integrierter Tourist-Information sich kurzfristig nicht umsetzen lässt. Hierfür bedarf es der Verlagerung der Fernbusse auf die Bahnstadtseite, vertiefender Planungen zum Radhaus, der Einrichtung einer neuen Signalanlage in der Lessingstraße und nicht zuletzt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln. Daher hat das Büro Bierbaum Aichele die vorhandene Tourist-Information in seine Planung re-integriert und einen 1. Realisierungsabschnitt definiert, in dem bereits wesentliche Entwurfselemente umgesetzt werden können. (Plan siehe Anlage 01). Dazu zählen die Oberflächenbänderung sowie eine Pflanzinsel mit Sitzmöglichkeiten und Baumpflanzungen. Damit wird vermieden, dass entlang des Bahnhofsgebäudes, Flächen im Bestandmaterial verbleiben, die einen Bruch zur neu gestalteten Platzfläche darstellen.

Der 1. Realisierungsabschnitt wird bis zum ersten Eingang der Empfangshalle erweitert. Er wird mit einer Reihe Natursteinbänderung abgeschlossen. Die vorhandenen Hochbeete auf dem Bahnhofsvorplatz werden zurückgebaut, um die Fahrradabstellplätze verlagern zu können und um direkte Wegebeziehungen zwischen dem neu entstehenden Hausbahnsteig und den Eingängen des Bahnhofes sicherzustellen.

Der 1. Realisierungsabschnitt der Ideenstudie des erstplatzierten Entwurfs soll im Bereich der Platzfläche über die Grenzen des Planfeststellungsgebietes hinaus, um eine Fläche von 670 m² erweitert werden.

1.2. Oberflächen und Bemusterung

Das Büro Bierbaum Aichele hatte in seinem prämierten Entwurf eine Oberflächengestaltung vorgeschlagen, deren Merkmal eine Bänderung im Belag ist, die Bezug zur Fassadengliederung der Empfangshalle hat. Verschiedene Oberflächen wurden auf dem Bahnhofsvorplatz bemustert. Für die Entscheidung spielten folgende Fragestellungen eine Rolle:

- Ist der Belag mit dem Erscheinungsbild der Empfangshalle vereinbar?
- Werden denkmalpflegerische Belange berührt?
- Sind die Anforderungen der Barrierefreiheit erfüllt?
- Können moderne Technologien, die es ermöglichen, Schadstoffe aus der Luft aufzunehmen oder Oberflächenschutz im Hinblick auf bessere Reinigungsergebnisse integriert werden?
- Ist das Material hinsichtlich Rutschfestigkeit, Frost- und Tausalzbeständigkeit sowie Druckfestigkeit geeignet?

Ausgewählt wurde eine Kombination von Naturstein (Bänderung und Einrahmung des Bahnhofsgebäudes) und Betonstein. Bei dem Naturstein handelt es sich um Dolomit. Der Betonstein besteht aus verschiedenen Formaten. Er changiert in verschiedenen Beigetönen und harmoniert gut mit dem Bahnhofsgebäude (siehe Anlage 03).

2. Fahrradabstellplätze im Umfeld des Hauptbahnhofes

2.1. Bedarfe

Im Umfeld des Hauptbahnhofes sollen, verteilt auf verschiedene Flächen, Fahrradabstellplätze angeboten werden. Damit sollen Einschränkungen, die sich aus der Baustellentätigkeit ergeben, kompensiert werden. Gleichzeitig wird eine Zunahme des Fahrradverkehrs vorweggenommen und Vorsorge dafür getragen, dass außerhalb des zentralen Bahnhofsvorplatzes schon Flächen zur Verfügung stehen, die es überhaupt erst erlauben, zu einem späteren Zeitpunkt die Fertigstellung des Bahnhofsvorplatzes zu ermöglichen.

Die Anordnung der Flächen bedient verschiedene Richtungsverkehre. Die Verteilung auf unterschiedliche Orte entzerrt den Druck auf den zentralen Bahnhofsvorplatz und erlaubt ein bequemes und sicheres Abstellen der Fahrräder.

Für die Bilanzierung wurden die Werte aus der Machbarkeitsstudie „Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Umfeld des Heidelberger Hauptbahnhofes (Drucksache 0379/2015/BV, Anlage 02), Seite 13 zugrunde gelegt. Die Berechnungsgrundlage stellt das tatsächliche Angebot an Stellplätzen mit Abstellvorkehrungen dar, etwaiges „Wildparken“ und sonstige freies Abstellen an Geländern oder Verkehrsmasten wurde dabei nicht berücksichtigt. Im Bereich des zentralen Bahnhofsvorplatzes sind zwei Zahlen relevant, die ausgewiesenen Stellplätze und die tatsächlich vorgefundenen Fahrräder aufgrund einer verdichteten Abstellung, auf die die Stadt keinen Einfluss hat.

Insgesamt ist die Verlagerung und Neuordnung der Fahrradabstellplätze im Umfeld des Hauptbahnhofes ein dynamischer Prozess, der mehrere Jahre andauert und in starker Abhängigkeit von den Baumaßnahmen Dritter im Bahnhofsumfeld zu sehen ist.

Dazu zählen:

- Bahnstadt, Fertigstellung B1/B2 und Errichtung Fernbus-Terminal
- Neubau Hotel neben Hauptbahnhof und Bahnhofserweiterung sowie Bau des Fahrradparkdecks unter dem „Stadtbalkon“
- Errichtung des Radhauses oder ähnlichem Ingenieurbauwerk (Sammelgarage für Fahrräder)

In der Anlage 04 wurde der Versuch unternommen, die Effekte für das Fahrradparken graphisch darzustellen, soweit dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist.

Für die Phase 1 (Herstellung rnv-Haltestelle und 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz) ergibt sich folgende Bilanz:

	Standort	Stellplätze Bestand	Stellplätze Phase I
1.	Bahnhofsvorplatz Nord		
1.1	Überdachte Anlage neben Seitengebäude Hauptbahnhof	633	633
1.2	Nördlich des Parkplatzes entlang der Kurfürstenanlage	98 ²	110
1.3	Fahrradboxen	43	43
1.4	Mieträder	16 (Next Bike)	31 (Next Bike + Call a bike)
2.	Zentraler Bahnhofsvorplatz		
2.1	Zwischen Bahnhof und Tourist-Information	505 (755 aufgrund verdichteter Anordnung im System)	0
2.2	Vor Eingang Empfangshalle	derzeit nicht vorhanden	466
2.3	Mieträder	15 (DB „call a bike“)	Verlagert (siehe 1.4)
3.	Gleis 1	97	97
4.	Süd-östlich Ibis-Hotel		60
5.	Grünfläche östlich der Lessingstraße		188
6.	Kurfürstenanlage, östlich der Regionalbushaltestelle		76
	Summe	1.407 (1.657)	1.704

Damit kann eine höhere Anzahl von Fahrradstellplätzen entstehen, als dies heute der Fall ist. Über dieses Angebot hinaus ist auch in Zukunft von frei abgestellten Fahrrädern auszugehen. Engpässe, die als Folge von Baumaßnahmen entstehen, wie beispielsweise der Rückbau der überdachten Abstellanlage bei Erweiterung des Hauptbahnhofes, können zumindest teilweise kompensiert werden.

Die Anlage 02 stellt szenarisch dar, wie sich die Fertigstellung des Platzes ohne Radhaus darstellen würde. Für das Radhaus ist eine Vorbehaltsfläche zum ebenerdigen Fahrradparken eingetragen. Der dann neu gestaltete zentrale Bahnhofsvorplatz würde frei von Fahrrädern bleiben.

2.2. Beschreibung der Fahrradparkflächen

Auf dem Bahnhofsvorplatz Nord entstehen 110 Stellplätze. Davon sind 72 Stellplätze Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens der rnv. Der Nachweis war seinerzeit notwendig, da aufgrund der Einrichtung eines neuen Bahnsteiges neben der Tourist-Information 72 Stellplätze von den heute vorhandenen 505 Stellplätzen auf dem zentralen Bahnhofsvorplatz wegfallen. Zu diesem Zeitpunkt ging man noch von einem Fortbestand der gesamten Fahrradabstellfläche neben der Tourist-Information aus.

² 49 Fahrradanhlenbügel, in Machbarkeitsstudie noch nicht enthalten, da später hergestellt

Zwischenzeitlich sind die Überlegungen zum Fahrradparken weiter vorangeschritten. Auf dem zentralen Bahnhofsvorplatz sollen die Fahrräder zwischen Tourist-Information und Bahnhofsgelände insgesamt verlagert werden, um wichtige Wegeverbindungen freizuhalten, ausreichend Wartefläche für die Fahrgäste bereitzustellen und erste Entwurfs Elemente der Ideenstudie umzusetzen. Damit ist es möglich, den Platz neben der Haltestelle direkt in Richtung Empfangshalle zu queren.

Vor der Empfangshalle ist nunmehr auf dem Mittelteil des Zentralen Bahnhofsvorplatzes eine Fläche für 466 Fahrräder vorgesehen. Dafür werden die vorhandenen „Felgenklemmer“ und Fahrradständer (Hoch-/Tiefeinstellung) versetzt und wiederverwendet.

Unter stadtgestalterischen und denkmalpflegerischen Aspekten ist diese Lösung unbefriedigend. Weiterhin führt sie auch gleichzeitig zur Einschränkung der Nutzung des Bahnhofsvorplatzes bei der Durchführung einzelner kultureller oder kommerzieller Aktionen, wie sie üblicherweise auf dem Bahnhofsvorplatz stattfinden. In der Aufgabenstellung zur Ideenstudie wurde explizit die Freihaltung der Fläche gefordert. Die Fahrradabstellanlage kann daher nur temporär geduldet werden. Sollten die Überlegungen zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes inklusive der Errichtung eines Radhauses nicht weiterverfolgt werden, wäre von einer Lösung in dieser Größenordnung Abstand zu nehmen.

Ein zusätzliches Angebot von 188 Stellplätzen entsteht in der Grünfläche Kurfürstenanlage / Lessingstraße. Angedacht ist eine temporäre Nutzung. Sollte die Fläche gut angenommen und über eine längere Nutzung nachgedacht werden, ist die nur mit einfachsten Mitteln hergestellte Anlage, freiraumplanerisch und stadtgestalterisch unbefriedigend. Das betrifft sowohl das Erscheinungsbild am Anfang der Kurfürstenanlage als auch die freiraumplanerische Einbindung in die Grünanlage selbst. In diesem Fall bedarf es einer qualifizierten Freiraumplanung. Damit können weitere Überlegungen zur endgültigen Größe oder zu einer etwaigen Überdachung angestellt werden.

Östlich der geplanten Regionalbushaltestelle an der Kurfürstenanlage werden dauerhaft 76 Stellplätze (38 Anlehnbügel) eingerichtet.

Süd-Östlich des Ibis-Hotels entlang der Lessingstraße werden dauerhaft 60 Stellplätze (30 Anlehnbügel) eingerichtet. Dafür wird das vorhandene Gelände, welches mittig im Gehweg verläuft, zurückgebaut.

Gemeinsam mit dem Bau des Hotels und der geplanten Bahnhofserweiterung wird ein zweigeschossiges Fahrradparkdeck mit Anschluss zum Gleis 1 weiterverfolgt. Das Fahrradparkdeck ist in einer kleinen Bauform (circa 600 Stellplätze) und in einer größeren Bauform (circa 1.000 Stellplätze) möglich. Hierfür sind noch detaillierte Untersuchungen notwendig. Um die baulichen Vorkehrungen für die Gebäudeanschlüsse der benachbarten Baumaßnahmen zu klären, finden derzeit Gespräche zwischen der Deutschen Bahn AG und dem Investor des Hotelneubaus statt.

Um die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes fertigzustellen und den Vorschlag der Ideenstudie, ein modernes Radhaus langfristig umzusetzen, soll der Bau eines oberirdischen Radhauses (900 bis 1.100 Stellplätze) weiterverfolgt werden.

Die Planung und Projektentwicklung des Fahrradparkdecks und des Radhauses ist abhängig von der Mittelbereitstellung in den kommenden Haushalten. Gegenwärtig sind hier keine Mittel vorgesehen.

3. Regionalbushaltestelle am Hauptbahnhof mit dahinter liegendem Zweirichtungsradweg Richtung Kurfürsten-Anlage

Im Zuge des Mobilitätsnetzes Heidelberg, Teilprojekt Hauptbahnhof Nord und Kurfürsten Anlage West soll auch die in der südlichen Fahrbahn der Kurfürsten Anlage befindliche Regionalbushaltestelle angepasst werden, in dem ein barrierefreier Umbau mit neuer Wartefläche erfolgt. Gleichzeitig soll der dahinterliegende derzeitige Einrichtungsradweg in einen Zweirichtungsradweg bis zur Kaiserstraße umgebaut werden.

Diese bisher zurückgestellte Maßnahme wird aufgegriffen, da es sich im Zuge der weiteren intensiven Planungsphase zum Mobilitätsnetz-Teilprojekt Hauptbahnhof/ Kurfürsten-Anlage West als die sinnvollere und wirtschaftlichere Vorgehensweise herauskristallisiert hat. Die bauliche Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Mobilitätsnetz Teilprojekt.

4. Kosten

4.1. Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, 1. Realisierungsabschnitt

Im Rahmen der Maßnahmengenehmigung für das Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 - Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof / Kurfürsten-Anlage West (Drucksache 0197/2016/BV) wurden bereits Mittel für die Maßnahmen der Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplatz (Mehrkosten Platzbelag und Baumpflanzungen) in Höhe von 370.000 Euro genehmigt.

Die Gesamtkosten für den 1. Realisierungsabschnitt mit erweiterter Fläche und den Gestaltungselementen betragen 770.000 Euro (inklusive Baunebenkosten und 10 % Unvorhergesehenes), so dass weitere Mittel in Höhe von 400.000 Euro bereitgestellt werden müssen.

4.2. Verlagerung der Fahrradabstellflächen

Die Kosten für die Verlagerung der Fahrradabstellflächen belaufen sich auf brutto 150.000 Euro. Darin enthalten sind die Umsetzung vorhandener Abstellanlagen sowie die Herstellung von Flächen und neuen Abstellanlagen.

4.3. Anpassung Regionalbushaltestelle

Die Finanzierung ist über die Maßnahmengenehmigung Drucksache 0197/2016/BV gesichert. Parallel dazu werden Fördermittelanträge beim Land für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen sowie aus dem Förderprogramm Radverkehr gestellt. Den Kosten von 515.000 Euro brutto stehen mögliche Einnahmen durch Fördermittel in Höhe von bis zu 80.000 Euro gegenüber.

5. Weiteres Vorgehen

Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgt gemeinsam mit der rnv. Der Beginn der Baumaßnahme ist für Mai 2017 vorgesehen.

Ein Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung steht noch aus.

Vertiefende Untersuchungen zum Radhaus und zum Fahrradparkdeck unter dem Stadtbalkon sind weiterzuverfolgen.

6. Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die im Bereich des Planfeststellungsverfahrens vorgesehenen barrierefreien Einrichtungen und Leitsysteme werden nicht verändert. Die weitere Begleitung der konkretisierenden Planung erfolgt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	<p>Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>Begründung: Der Bahnhofsvorplatz soll ein attraktiver Platz sein, der als „Visitenkarte“ der Stadt aufgewertet wird und die Stadt würdig repräsentiert.</p>
SL10		<p>Ziel/e: Barrierefrei bauen</p> <p>Begründung: Vorschlag: wird mit der o.a. Maßnahme erreicht.</p>
QU1		<p>Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft</p> <p>Begründung: Es ist effizienter und kostengünstiger, den Ausbau der Regionalbushaltestelle und des Radweges gemeinsam mit dem Teilprojekt Hauptbahnhof zu realisieren.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Umgestaltung der Bahnhofsvorplätze steht in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Bauvorhaben der Stadt. Da hier seit 60 Jahren keine nennenswerten Maßnahmen im öffentlichen Raum stattfanden und das Projekt eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit hat, sollte eine Abwägung der Prioritäten stattfinden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Plan 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, Büro Bierbaum Aichele
02	Plan „Szenario Bahnhofsvorplatz mit Vorbehaltsfläche Radhaus“
03	Oberflächenbelag und Ausstattung
04	Szenarien Fahrradabstellplätze im Umfeld des Hauptbahnhofes in verschiedenen Bauphasen
05	Plan Regionalbushaltestelle und Radweg
06	Sachantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.11.2016 Tischvorlage in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 22.11.2016 und in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 23.11.2016
07	Sachantrag der Fraktionsgemeinschaft FDP/FWV (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2016)